

# Himmliches Spektakel zur Eröffnung

von Julia Fiedler

elsberg. Freitag abend vor dem Rathaus: auf dem Parkplatz suchte mancher vergeblich sein Auto loszuwerden und ins Ratsfoyer kam man mit Schlange stehen.

ist, sich zehn Jahre lang zu behaupten, mehr und mehr malustige Anhänger zu gewinnen und der Schule dennoch ihren familiären Anfangscharakter zu bewahren. Ähnliche Worte fand auch Bürgermeister Dr. Klaus Solmecke in seiner Laudatio. Annette vom Bruch habe bewiesen, daß Kunst nicht zwangsläufig an die öffentliche Hand gebunden sein muß. Doch läge es ihm am Herzen, den einheimischen Künstlern ein Forum zu bieten und zu zeigen, daß Kunst und Kultur auch in einer kleineren Stadt ihren Platz hätten. Dafür bekam er auch ein pausbackiges, gußeisernes Engelchen.

Mit diesen Engeln hatte es etwas Besonderes auf sich. Jeder Malschüler hatte einen aus der hauseigenen Gießerei vom Bruch erhalten, mit dem Auf-



Kunst, große und kleine Künstler und viele Besucher kamen am Freitag zur Eröffnung der Geburtstagsausstellung der Malschule Maldumal ins Ratsfoyer. (RUNDSCHAU-Bilder: Volker Speckenwirt)

Drinne bot sich ein Bild,



Engel schwebten herab.

ß die sonst so schnöden Stübchen lange nicht zu sein bekommen hatten. Kunst und Künstler in jedem freien Winkel, Wunderkerzen und in der Sitzungssaal, der zur Zirkusmanege wurde. Der Anlaß, Maldumal wurde zehn. Das war schon vor gut einem Monat, doch am Freitag wurde die Geburtstagsausstellung der privaten Malschule eröffnet.

Gekommen waren nahezu alle Schüler, Ehemalige und Freunde von Malschulgründerin Annette vom Bruch. Schließlich hatte sich jeder Schüler, angefangen vom vierjährigen Steppke, mit einem Werk eigener Wahl an der Ausstellung beteiligt.

Bemerkenswert ist, wie es Annette vom Bruch gelungen



Annette vom Bruch freute sich über den Zirkus „Basinastak“.

trag, ihn nach Lust und Laune zu gestalten. Zusammengefügt wurden die Himmelswesen dann zu einem großen Mobile, das ebenfalls im Ratsfoyer zu sehen ist. Und wenn diese Woche ein zusätzliches Engelchen von der Decke baumelt, könnte es vielleicht das des Bürgermeisters sein.

Annette vom Bruch dankte auch ihren „Mitarbeiterinnen“, Julia Rütter, Brigitte Schäfer und Susana Matilla Kopatz, ohne deren Hilfe, die Malkurse und zahlreichen Aktivitäten nicht zu bewältigen wären.

Die Ausstellung offiziell zu eröffnen, wurde dem Schulzirkus „Basinastak“ überlassen. Vor drei Jahren aus einer Arbeitsgemeinschaft entstanden und seitdem eine eingeschworene Gemeinschaft haben die Sechs- bis Achtklässler der Gesamtschule Haspe beinahe wö-

chentlich einen Auftritt. In den Klängen von „Alegria“ dem Programm des großen kanadischen Bruders „Cirque du Soleil“ schafften sie eine Viertelstunde für die Sinne.

Diese wurde im unmittelbaren Anschluß von Videokünstler Klaus vom Bruch fortgesetzt. Der Fachmann, dessen Werke unter anderem im Berliner Sony-Gebäude sowie im Kunstmuseum Köln ausgestellt sind, hatte sich den Tag freigeigelt.

Am Nachmittag erarbeitete er mit den ältesten Schülern von Annette vom Bruch eine kurze Installation, die der Abendpublikum vorgeführt wurde. Ein humorvolles, erforschendes Spiel zwischen Mensch und Kamera.

Zu sehen ist die Ausstellung noch bis zum 7. März. Die Bilder lohnen ganz sicher noch einen Besuch in aller Ruhe.